



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Jahre des Terrors in Deutschland

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Rund um die Reihe

Warum wir das Thema behandeln

Die Schülerinnen und Schüler sind in den Medien fast täglich mit verschiedenen Formen des Terrorismus konfrontiert: Der Prozess um die Terrorgruppe NSU versucht, rechtsradikale Morde aufzuklären, die über Jahre in Deutschland begangen wurden. Immer wieder erreichen uns Nachrichten von Terroranschlägen islamistischer Gruppen.

Die Lernenden erfahren, dass es vor über 40 Jahren in der Bundesrepublik linksradikale Terroristen gab, mit deren Ideen (aber nicht Mitteln) sehr viele junge Menschen sympathisierten. Damals wurden erstmals Maßnahmen zur Terrorfahndung eingesetzt, die bis heute – natürlich technisch stark weiterentwickelt – eingesetzt werden.

Was Sie zum Thema wissen müssen

Der Ursprung des Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland reicht zurück bis in die Zeit der Studentenproteste Ende der 1960er Jahre. Bereits damals wurde die Gewalt gegen Sachen von radikalen Demonstranten als legitimes Mittel gesehen, um politische und gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen. Die Terroristen der RAF steigerten dies zur Gewalt gegen Menschen und ermordeten gezielt Repräsentanten des von ihnen verachteten „Kapitalismus“ und „imperialistischen Staates“.

Die Studentenbewegung

Im Laufe der 1960er Jahre demonstrierten überall auf der Welt junge Menschen gegen staatliche und gesellschaftliche Strukturen sowie für den Weltfrieden, den sie durch die amerikanische Beteiligung am Vietnamkrieg gefährdet sahen. In Deutschland warf diese jüngere Generation dem Staat und den eigenen Eltern eine konservative und autoritäre Haltung vor, die sich aus ihrer Sicht mit der nur unzureichend aufgearbeiteten nationalsozialistischen Vergangenheit begründen ließ. Die 60er Jahre waren gekennzeichnet von Demonstrationen, Protestkundgebungen und Straßenunruhen. In diesem Milieu konnte sich eine gewalttätige, radikale und militante Gruppe bilden: die RAF.

Ziele und Forderungen der Roten-Armee-Fraktion

Die gewaltsame Befreiung des inhaftierten Andreas Baader durch die Journalistin Ulrike Meinhof 1970 wird oft als Beginn der RAF gesehen. Ziel der RAF war es, die Arbeiter (das Proletariat) zum bewaffneten Kampf unter ihrer Leitung aufzurufen und einen Bürgerkrieg heraufzubeschwören. In dieser Revolution sollte das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche System der Bundesrepublik gewaltsam gestürzt werden. Der Kampf der RAF richtete sich gegen folgende Institutionen und Systeme:

- den Staat, da dieser zu autoritär sei
- den Kapitalismus, insbesondere die Ausbeutung der Arbeiter
- den Imperialismus, für den der Vietnamkrieg ein Beispiel war
- den Faschismus, den man in zahlreichen ehemaligen Nazifunktionären verkörpert sah, die weiterhin wichtige politische und wirtschaftliche Ämter bekleideten.

Die Methoden der RAF waren zunächst der bewaffnete Kampf (Banküberfälle, Autodiebstähle, Schießereien mit der Polizei) und seit 1972 Bombenanschläge auf US-Einrichtungen, Einrichtungen und Vertreter des deutschen Staates und des Springer-Verlags. Die RAF-Mitglieder knüpften bereits 1970 enge Beziehungen zur Palästinensischen Befreiungsorganisation PLO (Ausbildung in PLO-Lagern, Waffen) und operierten nach den Ratschlägen Maos und des südamerikanischen Guerillaführers Marighella.

Die zweite Generation der RAF

Die Verhaftung der Anführer der RAF (u. a. Andreas Baader, Gudrun Ensslin) im Juni 1972 führte nicht zur erhofften Auflösung der RAF. Eine zweite Generation bildete sich heraus, deren primäres Ziel es war, ihre inhaftierten Genossen freizupressen. In der Folge wurden führende Personen der Bundesrepublik, wie etwa der Arbeitgeberpräsident Hanns-Martin Schleyer, das Ziel ihrer Angriffe. Der Entführung Schleyers gingen in den Jahren davor die Entführung des Bürgermeisterkandidaten Peter Lorenz, der Mord am Bundesgeneralstaatsanwalt Siegfried Buback, am Vorsitzenden der Dresdner Bank, Jürgen Ponto, und der Überfall auf die deutsche Botschaft in Stockholm voraus.

Da trotz der massiven Gewalt die Entführung Schleyers nicht den gewünschten Erfolg hatte – Bundeskanzler Helmut Schmidt verweigerte die Freilassung der Inhaftierten – suchte die RAF die Unterstützung der verbündeten Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO). Vier Palästinenser entführten daraufhin am 13. Oktober 1977 die Lufthansa-Maschine Landshut und forderten neben Geld die Freilassung der inhaftierten RAF-Terroristen. Nach einer fünftägigen Odyssee von Mallorca bis nach Somalia landete die Maschine schließlich am Flughafen von Mogadischu. Dort wurde sie in der Nacht vom 18. Oktober von der Antiterrorereinheit GSG 9 der deutschen Bundespolizei gestürmt. Die Passagiere konnten unverletzt das Flugzeug verlassen. Als die Inhaftierten in Stammheim vom Scheitern der Entführung erfuhren, nahmen sich Baader, Ensslin und Raspe das Leben; Ingrid Möller konnte gerettet werden. Hanns-Martin Schleyer wurde am nächsten Tag ermordet aufgefunden.

Vorschläge für Ihre Unterrichtsgestaltung

Voraussetzungen in der Lerngruppe

Diese fünfstündige Reihe über die Geschichte der RAF kann sich chronologisch an die Zeit des politischen Wandels in Deutschland während der 70er Jahre anschließen. Behandelt man aktuelle Formen des Terrorismus, so kann sie als Rückblick zur Entstehung des Terrorismus in Deutschland eingesetzt werden. Die Einheit ist bewusst so angelegt, dass keine vertieften historischen Vorkenntnisse nötig sind, um die Geschichte der RAF nachvollziehen zu können.

Aufbau der Reihe

In den ersten beiden Unterrichtsstunden erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Ursachen der Studentenproteste in Deutschland sowie die Folgen des gewaltsamen Todes Benno Ohnesorgs auf einer Demonstration anlässlich des Besuch vom Schah von Persien (M 1–M 3). Sie können so die Radikalisierung Einzelner aus dem Umfeld der Studentenbewegung nachvollziehen. Mithilfe von M 4 lernen sie mit Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Ulrike Meinhof drei führende Mitglieder der RAF kennen.

In der dritten Unterrichtsstunde liegt der Schwerpunkt auf den ersten Terroranschlägen der RAF sowie den Gegenmaßnahmen des Staates (M 5–M 7). Die Ereignisse des sogenannten Deutschen Herbstes 1977, der mit dem Selbstmord der inhaftierten Topterroristen in Stammheim und dem Tod des entführten Arbeitgeberpräsidenten Schleyer endete, sind Gegenstand der vierten und fünften Unterrichtsstunde (M 8–M 12). Einige Fragen, die sich mit den Mythen und Legenden rund um die RAF beschäftigen (M 13), schließen diese Unterrichtsstunden ab. Ein Kreuzworträtsel zur Wissensabfrage (M 14) steht am Ende der Einheit.

Tipps zur Differenzierung

In M 6 und M 7 bieten sich Materialien zur Binnendifferenzierung an. Beide Materialien bieten Beschreibungen für die Maßnahmen des Staates zur Terrorbekämpfung seit den frühen 1970er Jahren. Mit M 6 spricht man die Schülerinnen und Schüler an, die ihre Stärken in der Analyse von Bildern haben. M 7 ist für Lernende gedacht, die einem Text zügig Informationen entnehmen können.

Bei der arbeitsteiligen Gruppenarbeit in der 4./5. Stunde ist die Aufgabe auf dem Material M 11 eine selbstständige Internetrecherche. Dieses Material eignet sich also eher für Schülerinnen und Schüler, die gut selbstständig arbeiten.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Jahre des Terrors in Deutschland

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

